Indiana Tribüne.

Jahrgang 9. | Office: No. 120 Ost Maryland Straße. | Nummer 204.

Indianapolis, Indiana, Mittwoch, den 14. April 1886.

Anzeigen

in dieser Spalte soweit dieselben nicht Geschäftsanzeigen sind und den Raum von drei Zeilen nicht übersteigen, werden unentgeltlich aufgenommen.

Dieselben bleiben 3 Tage stehen, können aber unbeschränkt erneuert werden.

Anzeigen, welche bis Mittags 1 Uhr abgegeben werden, finden noch am selbigen Tage Aufnahme.

Verlangt.

Verlangt zu kaufen Certifikate auf Ritzinger's Bank. Näheres im New York Hat Store, Ecke Washington und Pennsylvania Straße. 17ap

Verlangt: Ein junger Mann, der gut hobeln kann. Schreiner wird vorgezogen. Beständige Arbeit. Picture Frame Factory, 609 Madison Ave. 16

Verlangt wird ein Mann der mit Pferden umgehen kann. 95 Ost Washington Straße. 16ap

Verlangt wird ein guter Farmer in Emma Weikert's Molkerei, nahe dem Schützenpark. Nachzufragen bei R. Depler, 183 Ost Washington Straße, zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags. 15ap

Verlangt wird ein deutsches Mädchen für Hausarbeit im Circle Park Hotel. 15ap

Verlangt ein Mädchen um an Hosen zu nähen. No. 113½ Ost Washington Str. Zimmer No. 10. a15

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. Nachzufragen 306 Ost Ohio Straße. da

Stellegesuche.

Gesucht wird Stelle von einem jungen Mann der mit Pferden umgehen kann. Näheres 47 Süd Delaware Straße. 18ap

Zu vermiethen.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer gegen billigen Preis. Nachzufragen an der Seitenthüre, No. 44 Nord Mississippi Straße. 17ap

Zu vermiethen: Zwei schöne möblirte Zimmer. Billig. Nachzufragen No. 215 Nord Mississippi Straße. da

Zu vermiethen: Eine schöne Wohnung, desgleichen ein „Barbershop" in Dr. Denke-Walter's Block, 226 Ost Washington Straße. da

Zu verleihen.

Zu verleihen: $1,000 auf erste Hypothek. Näheres in der Office des Blts. da

Verschiedenes.

Blut-, Haut- und Nervenkrankheiten eine Spezialität. Dr. Denke-Walter, 226 Ost Washington Str.

Die Indianapolis Deutsch-Gegens. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,

macht riesige Fortschritte. Sie zählt bereits 410 Mitglieder, hat an $700,000 Versicherung in Kraft.

Office: No. 113½ Ost Washington Straße.

Hermann Sieboldt, Sekr.

Oster-Hüte!

Confirmations-Hüte!

Alles neu und modern in unserem Hutlager.

Das deutsche Publikum ist höflichst eingeladen unsere neuen Hüte zu besichtigen.

Bamberger

No. 18 Ost Washingtonstr.

Danksagung!

Allen Freunden und Bekannten, welche bei der Beerdigung des Herrn John Stein hilfreich zur Seite standen, speziell der Mozart Loge No. 331, J. O. O. F. unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Delaware Straße Leih- und Sparverein No. 2.

$200 per Antheil.

55 Cents Beiträge.

50 Cents Eintritt.

Antheile können gezeichnet werden im Lokale bei:

John Bühler, Ecke McCarty und Delawarestr.

A. F. Kopp, Meridian Nat. Bank.

Joe Emminger, Circle Park Hotel und

Fred. Merz, 18 Virginia Avenue.

Achtung!

Die Deutschen, sowie alle anderen Bürger 7., 8., 9. und 10. Wards sind eingeladen, sich dem neuen East Michigan Straße Bauverein, anzuschließen. Antheile $200.00. Eintrittsgeld 25 Cents per Antheil. Wöchentliche Beiträge 55 Cents per Antheil.

Direktoren: Franklin Bonnegut, Christian Off, B. H. Bauer, Henry Schrader, Peter Lehr, Frank L. Spahr, Louis Peehl, John C. Thomas und Theodore Stein.

Versammelt sich jeden Dienstag Abend im Vereinslokale, Ecke Michigan und Noble Str.

Zur Notiz.

Bäckermeister, bei denen Caspar Gmeiner und Valentin Bottscheller um Arbeit nachsuchen, werden gebeten, bei mir anzufragen.

Henry Horst,
No. 68 Süd West Straße.

John Weilacher,

Saloon u. Billiard-Halle,

38 N. Pennsylvania Str.

Neues per Telegraph.

Wetteraussichten.

Washington, D. C., 14 April. Strichregen, etwas wärmere Temperatur. Südwind.

Die aufrührerischen Polen.

Detroit, 14. April. Unter den Polen herrscht große Aufregung, indem der Bischof Haftbefehle gegen zehn prominente Angehörige der Kolasinski-Partei wegen Eigenthumsstörung erwirkte. Eine Anzahl Polen hat sich mit Waffen versehen um die Bedrohten zu vertheidigen.

Möbelpreise.

Pittsburg, 14. April. Die Möbelfabrikanten sind von ihren Arbeitern benachrichtigt worden, daß ein Lohnaufschlag von 20 Prozent am 1. Mai erwartet wird, und daß von diesem Tage an bloß acht Stunden gearbeitet werden soll.

Die Forderung wird wahrscheinlich bewilligt werden, aber die Preise der Möbel werden entsprechend erhöht werden.

Editorielles.

— Es ist possierlich, wie sich der Congreß gegenüber der Arbeiterfrage benimmt. Possierlich deshalb, weil die meisten Mitglieder gerne des Stimmenfangs halber Etwas thun möchten, aber nicht wissen, was sie thun sollen, und weil ihnen durch die kapitalistische Verfassung Hände und Füße gebunden sind. Jetzt sind sie auf den klugen Gedanken verfallen, eine Commission aufzustellen, welche untersuchen und den Congreß informiren soll. Informiren ist gut. Allerdings die Aemterjagd läßt den Herren Congreßmitgliedern sehr wenig Zeit, sich selber zu informiren.

— Den Arbeitern, welche am Lohne zu verlieren fürchten, wenn der Werktag um ein Fünftel verkürzt werden soll, und welche deshalb die Bewegung um dieses größere Maß von Freiheit nicht unterstützen wollen, sei gesagt, daß jede Verkürzung des Werktags früher oder später einer Lohnvermehrung gleichkommt. Das war die Erfahrung in England, als dort der neunstündige, und in den Ver. Staaten, als hier der verkürzte zehnstündige Werktag eingeführt wurde. In aller Welt aber sind diejenigen Arbeiter am schlechtesten bezahlt, welche die längsten Werktage haben. Das eben ist der Vortheil, welchen der freiere Mann aus dem Bewußtsein der Freiheit erzielt, daß er den Werth seiner Arbeit höher veranschlagt als der sklavischere Arbeiter und daher diesen höheren Werth auch im höheren Lohne erzwingt.

— Wer in der heutigen Gesellschaft nicht Ambos sein will, muß selbst Hammer sein. Diese grausame Nothwendigkeit ist nicht von den Arbeitern geschaffen—sie stammt, wie alle bestehenden gesellschaftlichen Einrichtungen von jenem vielgepriesenen schrankenlosen Mitbewerbe her, unter welchem wir aufwachsen und erzogen werden. Dieser Mitbewerb ist der Krieg Aller gegen Alle, in gesetzliche Schranken, in ein gesetzliches Heuchelgewand verkleidet. Der Stärkste schwimmt obenauf und hilft mit, alle Schwächeren zu unterdrücken. Jeder handelt hier in der Nothwehr und wird dadurch entschuldigt. Am wenigsten aber entschuldbar sind diejenigen, welche zuoberst schwimmen und am wenigsten Druck erleiden, und in deren Macht es am meisten steht, diesen unnatürlichen „Kampf um das Dasein" in eine Solidarität Aller zu verwandeln.

Die arbeitende Klasse muß, wenn sie emporstreben will, wenn sie nicht dem von oben her auf sie ausgeübten Drucke erliegen will, sich der Versklavung und Verelendigung erwehren. Das geht naturgemäß nicht so schnell. Die Arbeiter sind leider elend zersplittert durch wechselseitigen Haß der Rassen, Nationalität, der Geschlechter, der Religionen, der Klassen und Kasten. Diesen Haß zu entwurzeln ist furchtbar schwierig, und nur eine lange geduldige Agitation hat es dahin bringen können, daß er sich mildert und allmälig auszusterben verspricht.

Das Gefühl und das Bewußtsein der Solidarität, der Gemeinschaftlichkeit der Interessen aber wächst immer mehr und hat es erst einmal die Massen durchdrungen, dann ist die Lösung der sozialen Frage nicht mehr fern.

Schiffsnachrichten.

London, 13 April. Angekommen: „Westernland" von New York.

New York, 13. April. Angekommen: „Denmark" von London.

Drahtnachrichten.

Der Eisenbahnstrike.

St. Louis, 13. April. Die meisten der Bahnen haben ihre volle Mannschaft von Weichenstellern und Yardleuten und es ist wahrscheinlich, daß in einigen Tagen der Verkehr vollständig wiederhergestellt sein wird.

Gestern war die Brückencompagnie nicht im Stande eine genügende Zahl von Leuten für die Verladung sämmtlicher Frachten zu beschaffen, heute jedoch kehrte eine Anzahl der Ausständigen wieder zurück und die Geschäfte gingen flott vorwärts.

Heute Morgen gegen 2 Uhr schoß eine Schildwache auf einen Mann, der in dem E. & St. L. Bahnhof zwischen zwei Frachtzügen auf dem Boden kroch und der Aufforderung der Schildwache, stillzuhalten, nicht nachkam. Der Schuß traf nicht, und der Mann entkam.

In East St. Louis ist die Situation noch ziemlich unverändert. Viele Frachtgüter werden nicht verschickt. Die Leute kehren nicht so schnell zur Arbeit zurück, wie man erwartete. Sie fürchten, daß sobald die Miliz zurückgezogen wird, sie wieder zum Ausstand gezwungen oder sonstwie verfolgt werden.

Dem Bericht, daß Hoxie von seinem Fleischer, Bäcker u. s. w. geboycottet wird, welche sich weigern der Familie die nöthigen Bedürfnisse zu liefern, wird auf's Allerbestimmteste widersprochen.

Zwei Strikers, welche den Getreidezug auf der Kirkwood und Carondelet Zweigbahn angriffen und den Lokomotivführer zwangen, den Zug nach Kirkwood zurückzufahren, wurden verhaftet.

Von Sedalia, Mo. wird gemeldet, daß der Strike ausstirbt. Neue Leute suchen fortwährend um Arbeit nach und die alten ziehen fort. Am Sonntag hatten die Knights of Labor eine Versammlung und drückten ihre Zustimmung zu dem Verfahren Powderly's aus.

Von Kansas City wird gemeldet, daß letzte Nacht der Versuch gemacht wurde den Güterschuppen der Missouri Pacific Bahn in Brand zu stecken. Ein Polizist schoß auf den Mann, traf aber nicht, und derselbe entkam.

Eine Versammlung von Bürgern fand heute im Courthause statt, wobei beschlossen wurde, den bei dem Strike betheiligten Parteien vorzuschlagen, daß ein Comite bestehend aus drei Strikers, drei Eisenbahnleuten und drei Bürgern versuche, die streitigen Punkte durch Vermittlung beizulegen.

Ein teuflisches Verbrechen.

Wabash, 13. April. Letzte Nacht wurde der Versuch gemacht, eine Meile östlich von hier den Posttzug der Wabash Bahn zum Entgleisen zu bringen. Während der Zug mit einer Geschwindigkeit von vierzig Meilen per Stunde dahinfuhr, bemerkte der Lokomotivführer einen Haufen Bahnschwellen auf dem Geleise. Es gelang ihm den Zug in dem Augenblicke zum Stehen zu bringen, als die Vorderräder der Lokomotive schon auf den Balken saßen. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon. Dies ist innerhalb drei Jahre der dritte derartige Versuch in dieser Gegend, und die Eisenbahngesellschaft thut Alles, um die Thäter ausfindig zu machen.

Coroners Inquest.

St. Louis, 13. April. Die neun Deputy Sheriffs wurden heute aus dem Gefängnisse nach der Morgue geführt und Angesichts der Leiche Thompsons wurde ihnen der Zeugeneid abgenommen. Einer der Deputies behauptete, er habe gesehen, wie Thompson zwei Schüsse abfeuerte. Die Schüsse seien von einem der Deputies erwidert worden, aber er wisse nicht von wem. Einer der Deputies behauptete, er habe gesehen, wie Mayor Joyce auf der Brücke, als er die Deputies aufhalten wollte, einen Revolver gezogen habe, wohingegen der Mayor aussagte, daß er gar keinen Revolver gehabt habe. Er zeigte der Jury die blauen Flecke von den Schlägen, welche er von den fliehenden Deputies erhalten habe.

James Scollard, einer der bei der Katastrophe Verwundeten starb heute.

Congreß

Washington, 13. April.

Senat.

Platt befürwortete in längerer Rede seine Resolution die Executivsitzungen öffentlich zu halten. Er sagte, die öffentliche Meinung sei gegen geheime Sitzungen und er sehe auch keinen genügenden Grund, warum irgend ein Theil der ganzen Regierungsmaschinerie im Geheimen arbeiten sollte.

Fryes Resolution, dahin lautend, daß nach der Ansicht des Senats der Congreß kein gemeinschaftliches Comite zur Untersuchung der Fischereifrage ernennen sollte, wurde mit 36 gegen 10 Stimmen passirt.

I. N. HEIMS & CO.,

44 & 46 Ost Washington Straße, . . . Indianapolis, Ind.

Spezielle Bargains diese Woche in Kinderwägen

Die billigste, schönste und vollständigste Auswahl.

I. N. HEIMS & CO.,

44 und 46 Ost Washington Straße. . . . . Indianapolis, Ind.

Haus.

Eine längere Debatte über den Contestfall Hurd-Romeis fand statt, worauf sich das Haus, ohne den Fall zu erledigen, vertagte.

Per Kabel.

Die irische Frage.

London, 13. April. Die Debatte über Gladstone's Home Rule Vorlage wurde heute fortgesetzt. Schatzkanzler Harcourt befürwortete Annahme derselben. Goschen und Michael Hicks Beach opponirten.

Gladstone hielt darauf die Schlußrede und sprach ungefähr eine Stunde lang, worauf er den 6 Mai für den Tag der zweiten Lesung festsetzte.

Ein Graf schießt sich todt.

London, 13 April. Der 54 Jahre alte Earl of Shafesbury nahm sich heute vermittelst eines Revolverschusses das Leben. Er war seit einiger Zeit fortwährend krank und stets in gedrückter Stimmung gewesen.

Marktpreise.

Weizen. No. 2 R. 85c; No. 2 roth, 85c.
Korn. No. 2 weiß 37; gelb 36c; gemischt 35c.
Hafer. No. 2 weiß 34c; gemischt 30c.
Roggen. 60c.
Kleie. $10 50.
Heu. $10.50—11.00.
Schinken. 9½—10½c.
Schultern. 5½c.
Speck. 5½c.
Seiten. 7½c.
Schweineschmalz. 7½—8c.
Mehl. Family $3.20—$3.40; Fancy $4.00—$4.25; Extra $3.00—$3.10; Fein $2,10—$2.25.
Eier. 9—10c; im Store 11c.
Butter. Creamery 25—30; Dairy 14—16c; Country 10—13c.
Hühner. 8c per Pfd. Turkey 7c.
Kartoffeln. 50—60c per Bush.
Aepfel. $1.25—$1.75 per Brl.

Hiesiges.

Zur Arbeiterbewegung.

Wenn man sich fragt, warum die Arbeiter in New York so viel besser organisirt sind, als hier und so viel größere Erfolge erzielen, und man betrachtet die Vorgänge dortselbst genau, so kommt man zu der Ueberzeugung, daß die Ursache darin liegt, daß die Bewegung dort mehr einen deutschen Charakter hat, und daß der deutsche Einfluß in der dortigen Bewegung maßgebend ist. Wäre das hier ebenso, so würde der Erfolg hier ebenfalls größer sein.

Freilich, wenn die deutschen Arbeiter sich der allgemeinen Arbeiterorganisation anschließen sollen, so muß zunächst jeder fernere Versuch, die Arbeiter zu Werkzeugen der Politiker machen zu wollen, unterbleiben, davor haben die Deutschen vorneweg einen Abscheu.

Ferner fällt es den Deutschen schwer, sich in englischer Sprache auszudrücken, und sie fühlen sich unter den Amerikanern und Irländern nicht zu Hause.

Da nun aber die geschickten Arbeiter, wie Schreiner, Bäcker, Schneider, Mechaniker u. s. w. in sehr großer Zahl Deutsche sind, so würde es unserer Ansicht nach die Bewegung außerordentlich fördern, wenn die Deutschen sich besonders organisiren, eine besondere deutsche Centralstelle, ähnlich wie die Central Labor Union schaffen, und durch tüchtige, der englischen Sprache mächtige Mitglieder die Verbindung mit ihren englisch sprechenden Collegen aufrecht erhalten.

Geschähe dies, so würden die deutschen Arbeiter einen mächtigen Einfluß in der Arbeiterbewegung gewinnen, und ihr die idealere vernünftigere deutsche Richtung geben.

Geschähe dies, so würde die Organisation mächtig fortschreiten. Die Möbelschreiner-Union, welche verhältnißmäßig noch schwach ist, würde riesig anwachsen, die zahlreichen Arbeiter in den Brauereien würden sich bestimmt sofort zu einer Gewerkschaft organisiren und andere Gewerke würden folgen.

Es ist ja doch heutzutage die Form der deutschen Arbeiterbewegung die maßgebende. In England, in Frankreich in Holland, in allen Fabrikländern ist bereits der deutsche Geist in die Arbeiter gedrungen und hier muß das ebenso kommen.

☞ Scharlachfieber No. 768 Nord Pennsylvania Straße und 400 Süd Tennessee Straße.

☞ Gestern Nacht verbreitete sich das Gerücht, daß die Leiche Algeiers (nicht Alldire, wie gestern mitgetheilt) am Flußufer gefunden wurde, dasselbe bestätigte sich jedoch nicht.

☞ Township Trustee Many wird morgen sein Amt antreten und J. Forbes als seinen ersten Deputy anstellen.

☞ Das Denison Hotel ist gestern Abend von den Eigenthümern des Hauses John C. New, T. E. Hamilton und John Denison, Letztere von Baltimore, übernommen worden. Die bisherigen Pächter haben ein Hotel in Minneapolis gemiethet.

☞ Fahnley & McCrea haben Schritte gethan, um ein Urtheil von $1,550 gegen James E. Twiname einzutreiben. Twiname hat bekanntlich in seiner Schadenersatzklage gegen die Straßenbahngesellschaft im Falle seiner auf einem Straßenbahnwagen verunglückten Frau Geld zugesprochen erhalten und nun will obige Firma dafür sorgen, daß Twiname das Geld nicht erst nach Hause zu tragen braucht.

☞ General Sherman hat an General Coburn geschrieben, daß es sein innigster Wunsch sei, dem „Campfire" welches mit dem Musikfeste verbunden wird, hier beizuwohnen, und daß er am 2 Juni hier sein könnte. In Folge dessen fand gestern Abend eine Sitzung des Executiv-Comite's statt, in welcher beschlossen wurde, das „Campfire" vom 31. Mai auf den 2 Juni zu verlegen. Die Festconzerte finden Dienstag den 1. und Donnerstag den 3. Juni statt.

Vom Auslande.

— Um der Stadt Altona für den bevorstehenden Zollanschluß gegenüber den wesentlich verbesserten Hafenanlagen Hamburgs den Schiffsverkehr wenigstens in dem bisherigen Umfange zu erhalten, ist eine wesentliche Verbesserung der längst als unzulänglich erkannten Lösch- und Ladegelegenheit Altonas nothwendig. Nachdem früher weitergehende Pläne in's Auge gefaßt, aus finanziellen und technischen Gründen aber aufgegeben waren, ist jetzt die Herstellung einer 845 Meter langen Quai-Anlage in Aussicht genommen. Die Gesammtkosten der Bauausführung sind auf 8 Millionen Mark veranschlagt. Eine Vorlage, welche eine staatliche Beihilfe hierfür vorsieht, wird noch in der laufenden Session des Landtages erwartet.

— Vor dem Bundesgericht in Bern kam jüngst ein eigenthümlicher Auslieferungsfall zur Entscheidung. Die russische Regierung hatte vom Bundesrath die Auslieferung eines gewissen Kompowsky verlangt, welcher des Amtsmißbrauchs angeklagt war. Dieser dagegen behauptete, er sei Nihilist und das, was er sich habe zu Schulden kommen lassen, gehöre in das Fach der politischen Verbrechen, weshalb er auf Gewährung eines Asyls in der Schweiz Anspruch habe und das russische Gesuch abzuweisen sei. Das Bundesgericht war anderer Meinung und beschloß, dem russischen Gesuche nachzukommen.

— Nach Berichten polnischer Blätter fanden in Charkow am Jahrestage der Bauern-Emancipation ernste Studentenunruhen statt. Die Studenten beabsichtigten, einen Fackelzug zu veranstalten, was ihnen sowohl seitens der Polizei, als auch vom Rectorate verboten wurde. Nichtsdestoweniger sammelten sich die Studenten vor der Universität an und empfingen die Polizei, welche sie zum Auseinandergehen aufforderte, mit Steinwürfen. Erst eine Sotnie Kosaken stellte die Ruhe wieder her. Viele Studenten wurden verhaftet.

— Ehrenbeleidigung—oder nicht? Die Londoner Schauspielerin Mrs. Abrams klagte kürzlich den Kritiker Hudson an, weil er in der Besprechung eines neuen Stückes von ihr geschrieben: „Mrs. Abrams erinnert an die Ausgrabungen des Professors Schlieman — sie ist eine echte Antiquität." Der Richter versuchte umsonst, die erregte Künstlerin zu beruhigen, indem er meinte: „Wie werthvoll die ausgegrabenen Dinge sind, das beweist am besten der hohe Preis, den sie erzielen." Zornig erwiderte die Künstlerin: „Ja, aber das große Publikum besteht nicht aus Alterthumsforschern, und seit jener Kritik bekomme ich täglich anonyme Briefe, in denen man mir schreibt: „Ob ich keine lateinischen Inschriften trage", oder die Verwunderung ausgesprochen wird, daß „die Gliedmaßen so gut erhalten seien" ꝛc. Endlich kam ein Vergleich zu Stande; am nächsten Tage aber war in Hudson's Journal zu lesen: „Wie wir erfahren, feiert unsere treffliche Künstlerin Mrs. Abrams demnächst ihren achtzehnten Geburtstag. Kinder und Enkel werden sich zahlreich an der Feier betheiligen."

THIS PAPER may be found on file at GEO. P. ROWELL & Co's Newspaper Advertising Bureau (10 Spruce Street), where advertising contracts may be made for it in **NEW YORK**

Große Feier von Lasalle's Geburtstag

— veranstaltet von der —

Sozialistischen Sektion

— am —

Sonntag, den 18. April '86, in der Mozart-Halle!

Abends 8 Uhr.

PROGRAMM:

Erster Theil.

1. Ouverture: ..... Miller's Orchester.
2. Lebendes Bild: „Die soziale Gegenwart" ..... Entworfen von Bildhauer Bahl.
3. Eröffnungsrede ..... Herr A. Grummann.
4. Baßsolo mit Orchesterbegleitung ..... Herr E. Knodel.
5. Deklamation: „An die Arbeiter." Gedicht von Herwegh ..... Frl. Oppenheimer.
6. Kriegsgesang mit Orchester-Begleitung ..... Sozialistischer Sängerchor.

Zweiter Theil.

1. Ouverture: ..... Miller's Orchester.
2. Lebendes Bild: „Die soziale Zukunft" ..... Entworfen von Bildhauer Bahl.
3. Rede ..... Herr Phil. Rappaport.
4. Chor: „Das rothe Banner" ..... Sozialistischer Sängerchor.
5. Deklamation: „Mahnruf an die Feinde des Volkes" ..... Herr Hy. Kürst.
6. Marseillaise mit Orchester-Begleitung ..... Sozialistischer Sängerchor.

Durch die freundliche Mitwirkung einer Anzahl Mitglieder des „Harugari Sängerchor" ist der Chor bei dieser Gelegenheit bedeutend verstärkt.

Dirigent ..... Herr Ernst Knodel. Musik ..... Reinhold Miller's Orchester.

Schluß: Tanzkränzchen.

Eintritt 25 Cents. Damen frei.

$1000 Belohnung!

werden Demjenigen bezahlt, welcher beim Rathen auf die Zahl der während der Saison 1886 verkauften

"QUICK MEAL" GASOLINOEFEN

am Besten räth. Sieh' den

„SELF LIGHTING OFEN."

Gefahrlos, weil kein Schwefelholz zum Anzünden nöthig ist.

P. M. Pursell and Son,

No. 84 Ost Washington Straße.

Der billigste Platz in Indianapolis für Möbel, Möbel,

Teppiche, Oefen, Matten, Oeltuche, Fenstervorhänge, Eisschränke, Eiskisten und Gasolinöfen

— auf —

Wöchentliche oder monatliche Abzahlung oder für baares Geld.

Parlor Garnitur (7 Stück) . . .	$30.00
Wallnuß Schlafzimmer Garnitur (3 Stück, Glas auf dem Waschtische) . . .	$45.00
Decorirtes Schlafzimmer Garnitur (3 Stück)	$25.00

Bei dem zuverlässigen Hause,

BORN & COMPANY,

97 Ost Washingtonstraße, 14 & 16 Süd Delawarestraße.

☞ Abends bis 8 Uhr geöffnet. Samstags bis 9 Uhr.

Neue Pumpen und Reparaturen von Pumpen,

DRIVEN WELLS.

Man spreche vor bei

J. D. CAMERON, No. 64 Virginia Avenue.

CIBILS Flüssiges Beef Extrakt.

Enthält alle nahrhaften Bestandtheile des Rindfleisches in der schmackhaftesten und verdaulichsten Form.

Ein unschätzbarer Artikel für Kinder, Kranke und Schwächliche. Vortrefflich in Geruch und Geschmack; verdirbt nicht. Wird von allen Aerzten Europa's und Amerika's empfohlen.

9 Unzen.		4 Unzen.	
Kiste, 24 Flaschen	$18.00	Kiste, 24 Flaschen	$10.00
1 Dutzend Flaschen	9.00	1 Dutzend Flaschen	5.00

Zehn Pfund Kisten $1.25 per Pfund.

☞ Zubereitet von Gebr. Cibils, Buenos Ayres.

Agentur: **James R. Ross & Co.,**

No. 129 Süd Meridian Straße,

Indianapolis, Ind.

RAIL ROAD HAT STORE.

No. 76 Ost Washington Straße,

Hüte für die deutschen Arbeiter.
Hüte für die „Knights of Labor."
Hüte und Kappen für Kinder, Knaben und Männer.

Große Auswahl!

Niedrige Preise!

Aufmerksame Bedienung!

No. 76 Ost Washington Strasse.

Court House Fleisch-Markt.

THEODOR DIETZ,

Frisches und eingesalzenes Fleisch, Schinken, Speck,

— und —

Würste jeder Art.

NO. 147 OST WASHINGTON STRASSE.

Bestellungen werden prompt in allen Theilen der Stadt abgeliefert. Telephon No. 560.